

Ein Sonntag mit Kurt Marti

Der Berner Musiker Baze veröffentlicht am 20. August 2021 den neuen Song «Dimanche brut (Hommage an Kurt Marti)». Das Lied basiert auf einem Gedicht des 2017 verstorbenen Schriftstellers und Theologen, der in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden wäre. Das Stück erscheint anlässlich dieses Jubiläumsjahres. Zuvor haben bereits Steff la Cheffe sowie Lo & Leduc Gedichte von Kurt Marti vertont.

Der Schweizer Schriftsteller und Theologe Kurt Marti (1921-2017) hat zeit seines Lebens theologische Texte, Prosa, Essays und Gedichte veröffentlicht. Er wäre am 31. Januar 2021 hundert Jahre alt geworden. Initiiert von der Kurt Marti-Stiftung, werden aus diesem Anlass unter anderem bisher unveröffentlichte Werke des kritischen Zeitgenossen publiziert und verschiedene Veranstaltungen organisiert.

Gedichte singen

Die grosse Beobachtungsgabe und das enorme sprachliche Feingefühl Kurt Martis sind auch in Martis Lyrik gut sichtbar, wo er viele kluge Gedanken sprachlich auf das Allerwesentlichste reduziert und in Form gebracht hat. Im Rahmen des Jubiläums bearbeiten nun Schweizer Musiker*innen dieses reiche Erbe. Nach Steff la Cheffe und Lo & Leduc hat sich nun auch der Berner Musiker Baze eingehend mit einem Text Martis auseinandergesetzt.

«Dimanche brut»

In «Dimanche brut» beschreibt Marti die Melancholie eines Sonntags. Am Esstisch werden gemetzgerte Träume serviert. Produziert und eingespielt wurde das gleichnamige Lied von Baze und seinen begnadeten Mitmusikern Fabian M. Mueller (Piano und Synthesizer) und Fred Bürki (Drums und Percussion). Das Trio schafft es, die melancholische und subtil-bedrohliche Stimmung des Sonntagnachmittags in fast beängstigender Weise zu intensivieren.

Baze ergänzt das Ursprungsgedicht von Kurt Marti mit eigenen Zeilen. Dabei gelingt es ihm, die Sprache und Stimmung des Werkes von Kurt Marti so präzise aufzunehmen, dass kaum ein Unterschied zwischen Ursprungstext und den Ergänzungen erkennbar ist.



Artist: Baze
Titel: Dimanche brut
(Hommage an Kurt Marti)
Format: Single
Release: 20.08.2021
(Bakara Music)

Links:

Website: <https://baze.ch>

Facebook: www.facebook.com/bazemusic

Instagram: www.instagram.com/baze_eret

Cover, Pressebilder und weitere Infos: <https://bakara.ch/kurtmarti>

Label & Management:
Bakara Music
martin.geisser@bakara.ch
www.bakara.ch

Booking:
booking@baze.ch

Kurzportrait Baze

Der Berner Musiker Baze alias Basil Anliker ist ein Urgestein der Schweizer Musikszene. Stimm- und wortgewaltig rappt der Lyriker in Mani Matters Dialekt über Menschen am Abgrund, ruppig und wehmütig zugleich. Baze ist Mitglied diverser Bands (u.a. Chlyklass, Kraake, Temple of Speed), profiliert sich aber noch stärker als Solist und hat mit Alben wie «D'Party isch vrbi» (2010) und vor allem «Bruchstück» (2017) die Fesseln des Rap gesprengt. Ausgehend vom normalen, irrsinnigen Alltag sinniert der Melancholiker als präziser Beobachter und messerscharfer Texter über Leben und Tod.

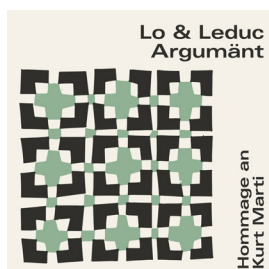


Foto: Jonas Moser

Bereits erschienen



Release: 19.03.2021



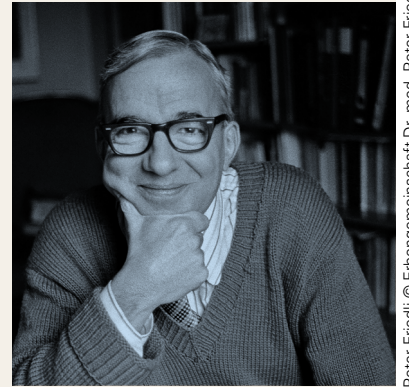
Release: 30.04.2021

Kurzportrait Kurt Marti

Der Berner Kurt Marti ist einer der wichtigen Vertreter der deutschsprachigen Literatur des 20. Jahrhunderts. Er gilt als «der vielseitigste der Autoren, die zu dieser Zeit neue Formen erprobten und mit wachen Sinnen die aktuellen und kommenden Veränderungen wahrnahmen» (Peter Rusterholz). Martis Bedeutung ist also keineswegs begrenzt auf die eines Erneuerers der Mundartliteratur, als der er aufgrund des Erfolgs seiner Gedichte *ir bärner umgangschrach* vielen gilt. Sein mehrfach ausgezeichnetes Werk ist exemplarisch für eine produktive und anspruchsvolle Verbindung von Literatur und Religion. Auch durch seine Funktion als Pfarrer war der Glaube gleichzeitig eng mit der Politik verbunden. So war Marti zeit seines Lebens auch immer intensiv gesellschaftspolitisch engagiert, was sich in seinem Werk ebenso deutlich zeigt, wie auch in seiner massgeblichen Beteiligung an Institutionen wie der *Gruppe Olten* oder der *Erklärung von Bern*.

Kurzbiografie Kurt Marti

Kurt Marti (1921–2017): Studium der Rechtswissenschaften, dann der Theologie. Marti war Pfarrer in Leimiswil, Niederlenz und von 1961 bis 1983 an der Berner Nydegkirche, anschliessend freier Schriftsteller. Sein literarisches Werk umfasst Erzählungen, Gedichte, Tagebücher und Essays. Marti wurde 1997 mit dem Kurt Tucholsky-Preis für sein Gesamtwerk und 2002 für sein „theopoetisches“ Werk mit dem Karl Barth-Preis ausgezeichnet.



Peter Friedli, © Erbengemeinschaft Dr. med. Peter Friedli